

## **Verantwortete Rede von der christlichen Hoffnung**

---

### Einführung in die Fundamentaltheologie

#### Erwartungshorizont für die Modulprüfung in M3, LG 3 und Bachelor Minor Basis Syst. Theol.

Der Prüfungsstoff ist bewusst elementarisiert, d.h. entsprechend dem Genre einer „Einführungsveranstaltung“ auf das Wesentliche konzentriert. Damit ist der zu bearbeitende Stoff vom Umfang her durchaus überschaubar. Dies bedeutet aber umgekehrt, dass die bearbeiteten Inhalte auch intensiv beherrscht und eigenständig reflektiert werden müssen.

Die Vorlesung ist bewusst als eine zusammenhängende Einheit gestaltet. Dies bedeutet, dass auch bei der Evaluation der Veranstaltung (= in Ihrer Prüfung) erwartet wird, dass Sie das Ganze der Veranstaltung im Blick haben und selbständig die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilaspekten herstellen und diese verknüpfen müssen. Es reicht daher bei der Prüfungsvorbereitung nicht aus, einzelne „Stoffpakete“ stupide auswendig zu lernen, ohne die unterschiedlichen Inhalte in einen logischen und systematischen Zusammenhang zu bringen. Von daher ist dringend davon abzuraten, selektiv zu lernen und einzelne Prüfungsstoffe nicht zu bearbeiten.

Unverzichtbar für die gesamte fundamentaltheologische Fragestellung ist eine absolut profunde Beherrschung des Selbstmitteilungsbegriffs als das „*proprium christianum*“ und zwar in der Tiefe und Ausführlichkeit, wie dieses Thema in der Vorlesung bearbeitet worden ist. Dazu gehört ausdrücklich auch der heilgeschichtliche und ekklesiale Aspekt des christlichen Offenbarungsbegriffs.

In der Vorlesung wurden bewusst elementare bzw. für die jeweilige Thematik repräsentative Texte erarbeitet. Sie müssen daher in der Lage sein, diese Texte auch selbständig zu interpretieren und Sie in den fundamentaltheologischen Zusammenhang stellen können. Eine banale und triviale Textnacherzählung ist keine Interpretation.

Bei der Prüfungsvorbereitung gehen Sie am besten so vor, dass Sie anhand dieses Leitfadens das Vorlesungsskript zusammen mit Ihren persönlichen Aufzeichnungen zunächst als Ganzes *bearbeiten*, bevor Sie sich dann die Einzelperspektiven gründlich *erarbeiten*.

Sollten bei der Prüfungsvorbereitung Unklarheiten, Unsicherheiten und Fragen auftauchen, wenden Sie sich bitte an unser Seminar. Es ist unser echtes Anliegen und Ziel im Rahmen der Qualitätssicherung der Lehre, Sie gut auf die Prüfung vorzubereiten. Hier dürfen Sie uns gerne in die Pflicht nehmen. Wir freuen uns über jede Rückfrage und -sprache, sowie auf die akademischen Gespräche und sehr gerne auch konstruktiv-kritischen Auseinandersetzungen mit Ihnen.

Porta patet, cor magis – die Tür steht offen, noch mehr das Herz.

Unverzichtbar sind folgende Kenntnisse:

1. Warum ist der Begriff „Fundamentaltheologie“ missverständlich?

- Stichpunkte: das christliche Wirklichkeitsverständnis plausibilisieren, rationalisieren und dessen Relevanz aufweisen.

2. Der Theologiebegriff bei Thomas von Aquin und die axiomatischen Voraussetzungen der Theologie

- Stichpunkte: Theologiebegriff bei Thomas von Aquin; Theologie als eine spezifische Form der Wirklichkeitswahrnehmung, des Wirklichkeitsverständnisses und des Umgangs mit dieser Wirklichkeit; Formal- und Materialobjekt der Theologie; axiomatische Voraussetzungen der Theologie; grundlegende Unterscheidung der theologischen Wissenschaft (an sit/ quis est Deus).

3. Was will die Fundamentaltheologie

- a) Auftrag zum Dialog: Textreferenz 1 Petr 3,14ff.

Einschub: Das Verhältnis des christlichen Textes zu seinem Kontext (Ur-Text, Grund-Text, Groß-Text, Klein-Text, Kon-Text etc.)

- b) Auftrag zur kritischen Zeitgenossenschaft: Textreferenz GS 1 (Auszug)

- hier wichtige Begriffe: Signaturen der Zeit, Zeichen der Zeit und Menetekel der Zeit

#### 4. Die Aufgabe der Fundamentaltheologie

Referenztext: Rahmenordnung zur Priesterausbildung (Auszug)

- Stichworte: Referenzpunkte der Fundamentaltheologie und ihre Beziehung zueinander

##### a) Der inhaltliche Ausgangspunkt der Fundamentaltheologie

- Stichworte: der je jeweilige Glaube/ epochal, regional verschieden/ konkreter Glaube

##### b) Der methodische Ausgangspunkt der Fundamentaltheologie und ihr theologisches Profil

- Stichworte: Methodenvielfalt und theologisches Profil, methodische Abstraktion, abermals Formal- und Materialobjekt der Fundamentaltheologie, theologische Axiome.

#### 5. Die Fundamentaltheologie als theologische Grundlagendisziplin

- Stichworte: Grundlagendisziplin; Blickrichtung „ad extra/ ad intra“; Definitionen von Fundamentaltheologie; Heilige Schrift als norma non normata normans/ Kirchliche Tradition als norma normata normans, Methodenvielfalt, dreigliedriges Schema.

#### 6. Die Frage nach dem „proprium christianum“

Textreferenz: Textausschnitte von Karl Rahner zum „proprium christianum“ [Die Texte sind in jeder Hinsicht basal für die gesamte Prüfungsvorbereitung! Bitte vergewissern sie sich selbstkritisch, ob sie die durchaus kurzen, aber sehr inhaltsvollen Texte wirklich verstanden haben: ggf. Nachfragen!]

- Stichworte: Bedeutung, Aufgabe und Sinn des „proprium christianum“ in der Fundamentaltheologie; Warum ist das entschieden bzw. entscheidend Christliche keineswegs immer das unterscheidend Christliche (Universalisierung des Offenbarungsanspruchs)?

## 7. Die „Selbstmitteilung Gottes“ als inhaltliche und formale Bestimmung des „*proprium christianum*“

Textreferenz: Textausschnitte von Karl Rahner zum „*proprium christianum*“ [Die Texte sind in jeder Hinsicht basal für die gesamte Prüfungsvorbereitung! Bitte vergewissern sie sich selbstkritisch, ob sie die durchaus kurzen, aber sehr inhaltsvollen Texte wirklich verstanden haben: ggf. Nachfragen!]

- Stichworte: Der Begriff der „Selbstmitteilung Gottes“ wird im Skript sehr ausführlich und in unterschiedlicher Form (Grundlagentexte Rahner, thesenhafte Zusammenfassung, Definition, Schemata) behandelt. Diese Ausführungen werden bei der Prüfung vollständig vorausgesetzt.<sup>1</sup>
- Weitere Stichworte: Die „Selbstmitteilung Gottes“ als Strukturprogramm der Fundamentaltheologie: Geltungsbereich, Legitimation, Identitätsgröße und systembildender Faktor für alle kirchlichen Vollzüge.

## 8. Die Themenfelder der Fundamentaltheologie im Blick auf das „*proprium christianum*“

- Stichworte: Der Zusammenhang zwischen dem „*proprium christianum*“ und den fundamentaltheologischen Themenfeldern (Traktate); die *demonstrationes religiosa, christiana, catholica*<sup>2</sup>; Jesus der Christus – der Gott Jesu Christi – die Kirche Jesu Christi als Gemeinschaft der Brüder und Schwestern Jesu Christi; die Themenfelder selbst (Inhalte), das Schema, in dem der Zusammenhang zwischen den Themenfelder verdeutlicht wird.

## 9. Die Fundamentaltheologie als Begründungswissenschaft

- Stichworte: prinzipielle Kommunikationsfähigkeit; hermeneutischer Optimismus; Formen der Kommunikationsstörung und Lösungsstrategien mit Beispielen (Desinteresse-Dialog/ Missverständnis – Hermeneutik/ Ablehnung – Apologie].

---

<sup>1</sup> Auch wenn der Abschnitt im Skript „Fundamentaltheologie konkret II – eine banale Einführung in die komplexe Offenbarungstheologie Karl Rahners“ aus Gründen der Entlastung der Prüfungsvorbereitung nicht expliziter Prüfungsstoff ist, empfiehlt es sich, diesen zu Kenntnis zu nehmen, um den basalen Begriff der „Selbstmitteilung Gottes“ wirklich zu durchdringen.

<sup>2</sup> Weitere Informationen zu den *demonstrationes* finden Sie im Skript unter dem Punkt „Ein anderes Programm von Fundamentaltheologie: die keineswegs törichte Argumentationsstrategie der klassischen Apologetik“.

Für die gesamte Prüfung gilt, dass Sie folgende Texte und Schemata beherrschen, eigenständig erläutern und konstruktiv-kritisch interpretieren müssen:

„Aber auch wenn ihr um der Gerechtigkeit willen leiden müsst, seid ihr selig-zupreisen. Fürchtet euch nicht vor ihnen, und lasst euch nicht erschrecken, sondern haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig! Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung [dem Logos der Hoffnung] fragt, die euch erfüllt; aber antwortet bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen. Dann werden die, die euch beschimpfen, weil ihr in (der Gemeinschaft mit) Christus ein rechtschaffenes Leben führt, sich wegen ihrer Verleumdungen schämen müssen. (1 Petr 3,14-16.)“

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst  
der Menschen von heute,  
besonders der Armen und Bedrängten aller Art,  
sind auch Freude und Hoffnung,  
Trauer und Angst  
der Jünger Christi.“

(II. Vatikanisches Konzil, Konstitution "Gaudium et Spes" Nr. 1)

„Ziel der Fundamentaltheologie ist die Fähigkeit, den christlichen Glauben im Blick auf seinen in der Offenbarung selbst gegebenen Grund und vor der menschlichen Vernunft sowie dem wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Bewusstsein in seinen wechselnden Gestalten zu verantworten.“<sup>3</sup>

---

<sup>3</sup> Vgl. SEKRETARIAT DER DBK, Hg., Rahmenordnung für die Priesterbildung. Bonn 2003, Nr. 101.

„Christentum ist das ausdrückliche und gesellschaftlich (kirchlich) verfasste Bekenntnis dazu, dass das absolute Geheimnis, das in und über unserem Dasein unausweichlich waltet und Gott genannt wird, als vergebend und vergöttlichend sich uns in der Geschichte des freien Geistes mitteilt und dass diese Selbstmitteilung Gottes in Jesus Christus geschichtlich und irreversibel siegreich in Erscheinung tritt.“<sup>4</sup>

„Der Mensch ist das Ereignis einer freien, ungeschuldeten und vergebenden, absoluten Selbstmitteilung Gottes.“<sup>5</sup>

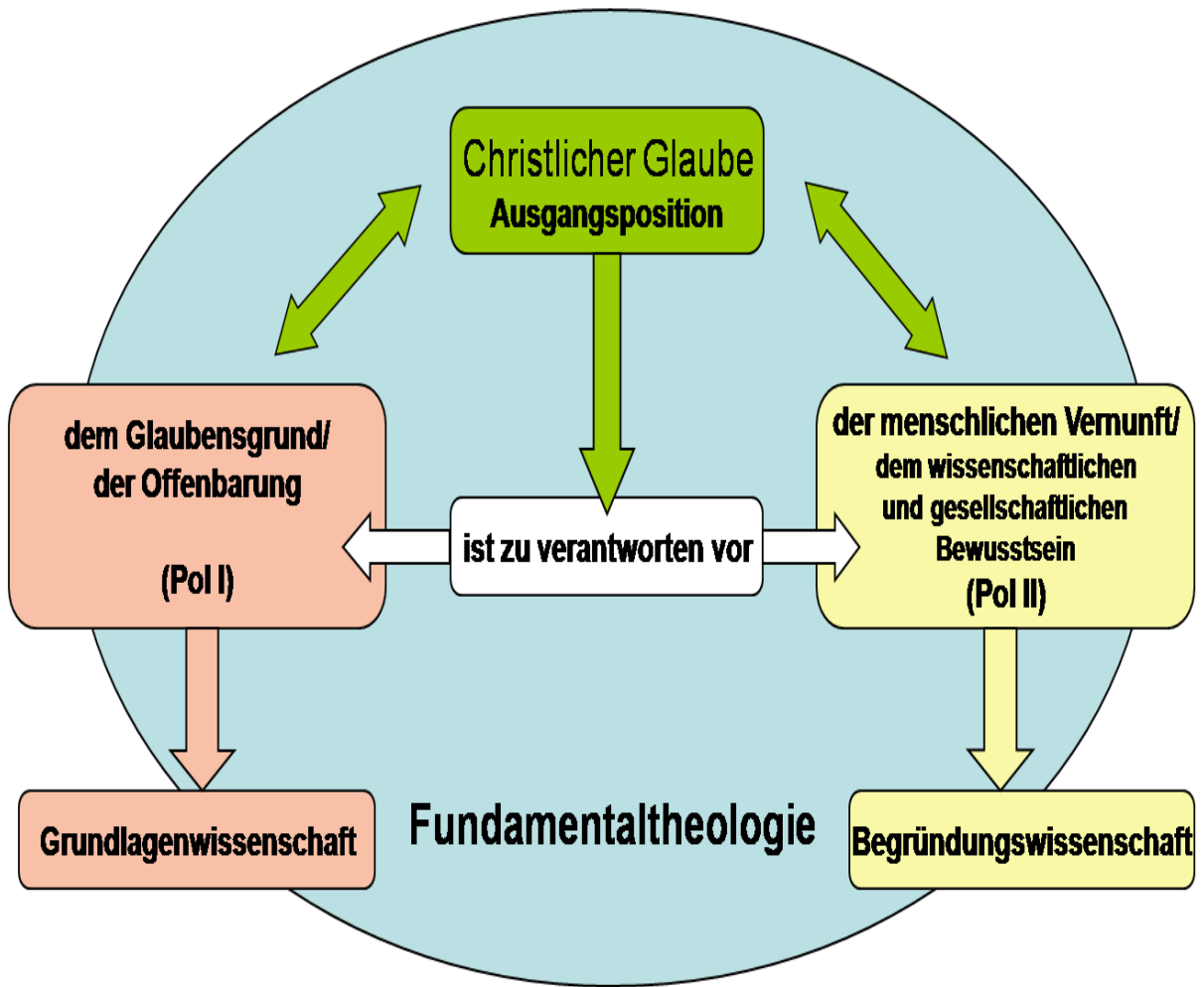
„Offenbarung ist (...) *christlich-theologisch* die in der Geschichte erfolgende radikale und totale Selbstmitteilung Gottes als des absoluten Geheimnisses durch Worte, Taten und Ereignisse, die ihren Höhepunkt in Jesus Christus erreicht, durch den Heiligen Geist vermittelt wird und ihre heilsschaffende Wirksamkeit entfaltet, wenn sie von den Menschen im Glauben angenommen wird.“<sup>6</sup>

---

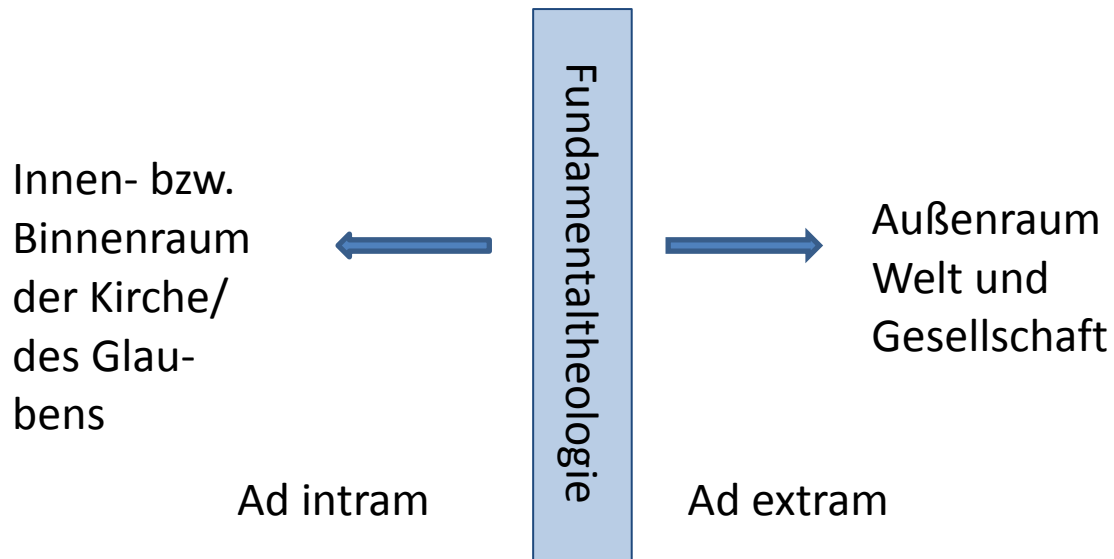
<sup>4</sup> RAHNER, Redlichkeit 66.

<sup>5</sup> RAHNER, Karl, Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums. Freiburg i. Br. u.a. 1976 u.ö., 122. [= RAHNER, Grundkurs.]

<sup>6</sup> BEINERT, Wolfgang, Art. Offenbarung. In: DERS., Hg., Lexikon der katholischen Dogmatik. Freiburg i. Br. u.a. 1991, 399-403, 399.







#### Aufgaben der Fundamentaltheologie:

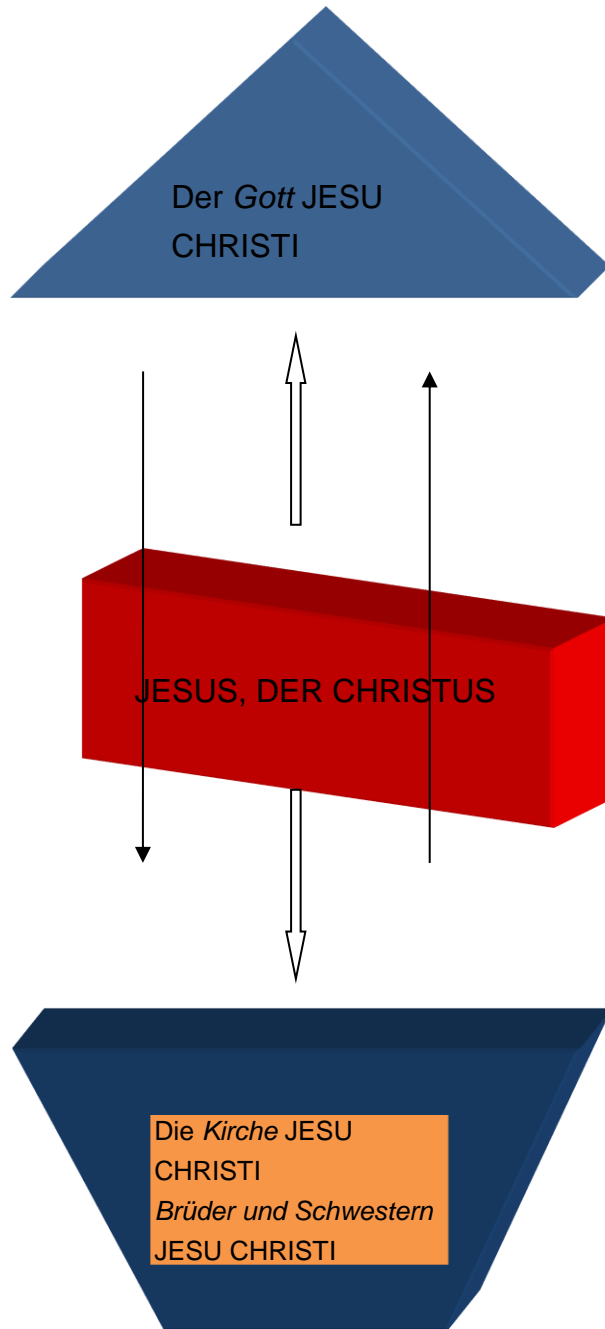
- Bestimmung und Darstellung des Anspruchs des Christentums  
→ Proprium Christianum
- Rechtfertigung dieses Anspruches in der heutigen Welt

Fundamentaltheologie muss sich dabei des gesellschaftlichen Kontextes bewusst sein:

- Pluralität und Konkurrenz religiöser Sinnentwürfe
- religionslose Sinnentwürfe
- Verweigerung der Sinnsuche
- Kultur, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Wissenschaften, Philosophie etc.

• Fundament der Fundamentaltheologie ist das, woraus das Christentum lebt:

- Glaube an einen Gott, der sich in Jesus Christus offenbart hat
- Geschichte der Überlieferung dieses Angesprochenseins der Welt in und außerhalb der Kirche



### 1. Themenfeld: Jesus, der Christus

- Einschätzung innerhalb und außerhalb des Glaubens
- historische Gestalt, Leben, Lehre, Feier, Sterben, , Botschaft, Lebenswerk
- Einzigartigkeit: Auferstehung, wahrer Gott und wahrer Mensch Mensch, Weg, Wahrheit und Leben, einziger Mittler, Gottes Selbstmitteilung

### 2. Themenfeld: Der Gott Jesu Christi

- Frage nach Gottes Existenz und ihre Bestreitung;
- die Frage nach den grundlegenden Gottesbeziehungen
  - a) als prinzipielle Verwiesenheit des Menschen auf „Gott“ (homo religiosus)
  - b) in konkreten Religionen
  - c) als Leben ohne Gott in Agnostizismus, Säkularismus und Atheismus
- und entscheidend: Die Rückbindung der christlichen Gottesfrage an das Gottesverhältnis Jesu und seine Einbindung in die jüdische Religion.

### 3. Themenfeld: Die Kirche Jesu Christi als Gemeinschaft der Brüder und Schwestern Jesu Christi

- Kirche als Nachfolgegemeinschaft Jesu Christi
- Frage nach den glaubenden Menschen,
- dem Glauben der Kirche, deren Entstehung und Entwicklung, Wesen und Unwesen,
- Kirche im Widerspruch,
- Kirche und Kirchen bzw. kirchliche Gemeinschaften
- Kirche und Welt.